

CUSTOZA



Gemeinde Sommacampagna

Piazza C. Alberto, 1 - 37066 Sommacampagna (VR)

Telefon: 045 8971311 – www.comune.sommacampagna.vr.it

Einwohnerzahl: 14.831 – Meereshöhe: 121 m

Fläche: 40,96 km² – Entfernung von Verona: 21 km



Tourismusverein **Pro Loco di Custoza**

Via G. Da Lugo, 2 - 37060 Custoza (VR)

Tel. 338 3401778 - info@prolococustoza.it

www.prolococustoza.it

1. GESCHICHTLICHES

Funde aus dem 11. Jahrhundert vor Christus, darunter Teile einer römischen Grabanlage, zeugen von einer frühen Besiedlung dieses Gebiets. Die ersten geschichtlich datierten Aufzeichnungen über den Ort und dessen Namen stammen jedoch aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Custozza war strategischer Teil einer Festungsanlage zwischen Sommacampagna und Villafranca, die aus einer Festungsmauer und einem Graben bestand. Sie verlief am Rande des Moränen-Amphitheaters, welches an die Poebene angrenzt. Daraus entstand der ursprüngliche Name „*Custodia*“ (Aufbewahrung, Bewachung), der diesen Bewachungsort kennzeichnete. Das Gebiet gelangte in den darauffolgenden zwei Jahrhunderten in die Hände verschiedener Adelsfamilien: die *Scaligeri*, die *Visconti* und die *Carraresi*. Nachdem es auch noch die Herrschaft der *Gonzaga* und der *Sforza* erduldet hatte, wurde die gesamte Gegend schließlich der Venezianischen Republik einverleibt. Nach dem Zerfall der *Serenissima* und den Napoleonischen Kriegen wurde auch Custozza, im Zuge der Neuverteilung auf dem Wiener Kongress, Teil des Königreichs Lombardei-Venetien, das dem Österreichisch-Ungarischen Kaiserreich unterordnet war.

Während der zwei Unabhängigkeitskriege (1848 und 1866) war das Gebiet Theater blutiger Kämpfe zwischen den Österreichern und den Piemontesen. In Custozza sind so manche Zeugen dieser vergangenen Zeit des *Risorgimento* (=Wiedererstehung) erhalten geblieben.



Geschichtliche Wiederauflegung der Kämpfe 1848 und 1860

2. SEHENSWERTES

Beachtenswert ist die **Villa Pignatti Morano**, ein Gebäude aus dem 17. Jahrhundert, das auf dem Hügel *Colle Bellavista* thront und von dort den Ausblick auf die *Val Padana* dominiert. In vorher-



schender Stellung in der Ebene von Villafranca die *Villa Pignatti*, ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert. Das ist eine klassische venezianische Villa, schon seit Anfang des 18. Jahrhunderts in Besitz der Grafen Ottolini, ein Adelsgeschlecht aus Custozza. Die Villa wurde im 19. Jahrhundert vergrößert und erhöht und anschließend in den dreißiger Jahren von den aktuellen Besitzern - die Familie *Pignatti Morano* - renoviert. Das Gebäude zeigt zwei Fassaden: eine zur Straße und die andere, Richtung Osten, wird von einer schönen italienischen Gartenanlage untermalt, die im Verzeichnis der historischen Gärten eingetragen ist. Den großen Außenbereich des Gutsbesitzes gestalten „Limonaie“ (Zitronengärten), eine Zypressenallee, ein Laubwald, ein Olivenhain und Weinberge. Die Villa beherbergt im Innenbereich elegante Säle mit Wandgemälden und dekorierten Kassettendecken. In der Kapelle sind die Möbelstücke aus dem 17. Jahrhundert erhalten geblieben.

In den Sälen der Villa trafen sich im November 1822 die europäischen Monarchen, um die Bunde der Heiligen Allianz zu festigen. Im Laufe des Dritten Unabhängigkeitskrieges wurde die Villa Zeugin zahlreicher Bekämpfungen. Insbesondere im Juni 1866 wurde die in Friedenszeiten von Jagdgesellschaften genutzte Parkanlage von Soldaten beider Fronten durchstreift. Die Villa ist nicht für Besucher geöffnet aber von Via Belvedere gut sichtbar.

Nennenswert ist auch **Villa Medici** aus dem späten 18. Jahrhundert am Fuße des *Colle Belvedere*. In der Ebene zwischen diesen zwei Erhebungen steht die **Pfarrkirche**. Sie wurde 1792 auf den Ruinen einer älteren und kleineren Kirche erbaut, von der noch der Kirchturm erhalten geblieben ist. Das religiöse Gebäude ist dem *San Pietro in Vinculis* (Hl. Peter in Ketten) geweiht und beherbergt eine wertvolle Madonnenstatue mit Jesuskind aus dem 15. Jahrhundert.

Mitten im Grünen, in der Ortschaft Montegodi kann man das Kirchlein vom Hl. Antonius besichtigen.

Unter den Monumenten ist das **Ossarium** das wichtigste und auffälligste. Es ist ein achteckiger Bau der auf einem Sockel aus weißem Stein steht. Dieses Monument wurde im Jahre 1879 erbaut, um den Gebeinen der Soldaten, die in den Unabhängigkeitskriegen gefallen waren, eine letzte Ruhestätte zu geben. Die an den vier schmäleren Seitenwänden eingebauten Fenster lassen Licht in die darunterliegende Krypta eindringen, welche die sterblichen Überreste tausender Kriegsgefallene beherbergt. Im oberen Teil der Obeliskenförmigen Konstruktion befindet sich eine Balustrade von der aus man den Blick in die umliegende Landschaft genießen kann.



In der Ortschaft Cavalchina, auf der Straße nach Sommacampagna, befindet sich ein **Monument**, welches dem Herzog **Amedeo di Savoia, Duca d'Aosta** gewidmet ist. Er wird in einer mutigen Kampfszene mit seinen Soldaten dargestellt, in der er verletzt wurde. Etwa hundert Meter davon entfernt befindet sich an der Wand eines Hauses eine steinerne

Ge-
denktafel,
die an die
heldenhaften
Taten des
wagemutigen
Grenadier
Stefano Mes-
saggi erinnert.



Auf dem Anhöhe hinter der Ortschaft Cavalchina befindet sich das **Haus des Tamburino Sardo** (sardischer Trommler), dessen sagenhafte Heldentat im berühmten Jugendbuch „Cuore“ vom Schriftsteller De Amicis erzählt wird. *Das ist die Geschichte eines Trommlers des piemontesischen Heers. Der vierzehnjährige Junge will vermeiden, dass sein Bataillon während der Schlacht von Custoza (24. Juli 1848) in Gefangenschaft gerät und macht sich auf, um Nachschub zu holen. Die österreichischen Soldaten verletzen ihn an einem Bein aber der Trommler lässt sich nicht aufhalten. Er rennt heroisch weiter bis zum Hauptquartier in Villafranca und kann Alarm schlagen. Die Hilfstruppen gelangen rechtzeitig zum Einsatz und die Kompanie wird dadurch gerettet. Durch die große Anstrengung verliert er jedoch sein Bein.*



In der Nähe, in herrlicher Panoramaaussicht, steht ein Gedenkstein an die „**Granatieri di Sardengna**“. Hier kämpften sie in der Schlacht von Custoza. *Man schrieb den 24. Juni 1866, als die Grenadiere der Sardischen Brigade den Monte Croce besetzten und die Österreichisch-Ungarischen Truppen ins tiefer gelegene Tal zurückdrängten. Sie kämpften ehrenhaft, konnten aber nicht lange standhalten, da es ihnen an Proviant und Nachschub fehlte. Schließlich unterlagen sie den Österreichisch-Ungarischen Kräften. Die Italiener kämpften in dieser Schlacht mit vollem Einsatz, was aber letztendlich wenig Erfolg brachte, da sie von ihren Vorgesetzten nicht die notwendigen strategischen Anweisungen erhielten. Die Schlacht von Custoza war verloren, doch*

der Krieg wurde dank der alliierten Preußischen Armee gewonnen. Diese besiegte die Österreichisch-Ungarischen Truppen im Norden. So konnte Italien die Region „Veneto“ annektieren.



3. KULINARISCHES

Die Rebe ist die am meisten angebaute Pflanzensorte. Sie erlangte ab Ende des 19. Jahrhunderts den endgültigen Einzug in die Agrarlandschaft. In den letzten Jahren gab es dank der DOC – Weine „Custoza“ und „Bardolino“ einen bedeutenden Aufschwung in diesem Sektor. In den zahlreichen Gaststätten und Restaurants der Umgebung hat der Besucher die Gelegenheit, vielfältige und bewährte Gerichte der heimischen Küche zu verkosten, von den aufwendigeren Gerichten, die den Einfluss der nahegelegenen Stadt Mantua nicht verbergen können, bis zu einfachen Speisen mit typischen Wurstsorten oder *Polenta* (Maisbrei). Sie werden stets von einem guten Glas Custoza DOC aus den Weingütern der Umgebung begleitet.

Im Winter und Frühling stehen oft **hartgekochte Eier mit Brokkoli** auf dem traditionellen Speiseplan. Dem Anbau der für die Gegend typischen Brokkolisorte widmeten sich anfänglich die älteren Rentner des Tourismusvereins Pro Loco. Durch das jährlich stattfindende Fest im Januar wurde dieses Gericht wieder zu einer beliebten und bekannten Speise. Ein Komitee professioneller Anbauer und Gastbetreiber pflegen die traditionsreiche Küche in Verbindung mit dem lokalen Custoza-Wein und tragen auf den verschiedenen kulinarischen Veranstaltungen zum guten Ruf der heimischen Produkte bei.



4. FOLKLORE UND EVENTS

„Festa dei sapori col broccoletto di Custoza“

Seit einigen Jahren bemüht man sich im Zuge dieser Veranstaltung um die Neubelebung der ortstypischen Sorte. Auf diesem Fest werden die Brokkoli in Kombination mit hartgekochten Eiern und Wurst serviert.

Festa del vino Custoza doc

Diese Veranstaltung findet im Juni statt und ist die Krönung des Wettbewerbs für *Custoza Doc-Weine*. Sie wurde 1971 vom Tourismusverein Pro

Custoza toma a celebrare il suo rinomato Broccoletto

Un prodotto di Custoza, ricco di vitamine e minerali, è il Broccoletto, un ortaggio che si coltiva in questa zona da secoli. È un prodotto tipico della zona e si trova in vendita nei negozi di alimentari e nei mercati locali. È un prodotto sano e nutriente, che può essere consumato in molte modi. È un prodotto che si coltiva in questa zona da secoli e che è molto apprezzato per il suo sapore e la sua qualità.



Un prodotto ricco di virtù e benefiche proprietà. È un prodotto sano e nutriente, che può essere consumato in molti modi. È un prodotto che si coltiva in questa zona da secoli e che è molto apprezzato per il suo sapore e la sua qualità.

Loco ins Leben gerufen. Im Zuge dieser Veranstaltung werden seither jedes Jahr die besten Weinproduzenten der neun Gemeinden östlich des Gardasees – das *Custoza DOC* Anbaugebiet - mit einem Preis ausgezeichnet. Das Ereignis ist kulturell von Bedeutung, da es dem Publikum die heimischen Produkte und Traditionen nahebringt.

Im Mai findet der Wettbewerb **Concorso enologico Custoza Doc** statt und im Oktober, in Zusammenarbeit mit der *ONAV Verona* (Nationale Organisation für Weinverkostung), die Veranstaltung **Rassegna interprovinciale "Spumanti e frizzanti"**.

5. TOUREN UND ROUTEN

Der Wanderweg „**Cammina Custoza**“ verläuft in den Anhöhen nord-östlich von Custoza und ist auch mit dem Rad befahrbar. Er führt ca. 8 km lang durch die charakteristische Moränenlandschaft mit ihren Äckern und Feldern, Ortschaften, kleinen Wäldern und brachliegenden Flächen mit der typischen Mischvegetation.



Der Pfad „**Tamburino Sardo**“ ist leicht begehbar. Er schlängelt sich 3 km lang mal flach, mal leicht bergauf bzw. abwärts über den Grat des *Monte Croce* (153 m Meereshöhe). Hier kann man die verschiedenen Anbauformen der Weinberge betrachten, da man sich mitten im Weinbaugebiet befindet. Dieses war jedoch einst Schauplatz blutiger Kriegsschlachten für die Unabhängigkeit und die Vereinigung Italiens gewesen. Der Weg führt am Haus des *Tamburino Sardo* vorbei. An der Hauswand ist eine Tafel zum Gedenken an die Heldentaten des jungen Protagonisten der Erzählungen von *De Amici* angebracht.



Geschichtsträchtige Routen führen an die Orte, an denen Villen, Kirchen, Monumente, Äcker und Felder stille Zeugen einer Zeit der Fremdherrschaft Italiens waren. Das war zuerst die französische mit Napoleon und anschließend, nach den Wiener Kongress bis 1866, die Österreich-Ungarische Herrschaft.

